

Themenschwerpunkt

Demontage der Bodenkalotte des Kernkraftwerks Stade

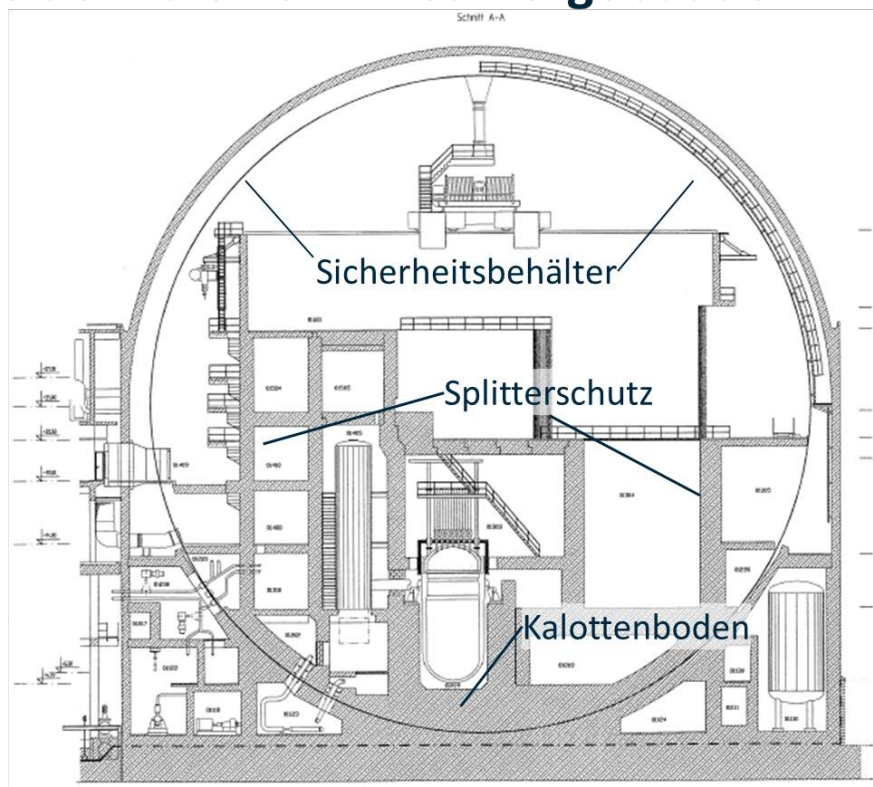
Stand November 2016

Innerhalb des kugelförmigen Sicherheitsbehälters aus Stahl befindet sich der zylinderförmige Splitterschutz, in dem ursprünglich der Reaktor Druckbehälter angeordnet war. Dieser Splitterschutz steht auf einem Betonfundament im unteren Bereich des Sicherheitsbehälters, der keine Verbindung zum Erdreich hat. Der Bereich wird als „Kalotte“ bezeichnet.

Im Februar 2014 wurde in diesem Bereich bei Seilsägearbeiten Feuchtigkeit festgestellt. Über diesen Befund wurde das Niedersächsische Umweltministerium unmittelbar schriftlich informiert, eine formale Meldepflicht nach der atomrechtlichen Meldeverordnung bestand nicht.

Der Betonsockel diente im Wesentlichen der Aufnahme der Baulasten der innerhalb des Sicherheitsbehälters angeordneten Bauteile (Splitterschutzbeton, Biologisches Schild, Reaktor Druckbehälter mit Einbauten, etc.). Die betroffenen Raumbereiche können im bestimmungsgemäßen Betrieb mit Radioaktivität beaufschlagt werden.

Lage der Kalotte im Reaktorgebäude



PreussenElektra GmbH
Kernkraftwerk Stade
Bassenflether Chaussee, 21683 Stade
E info@preussenelektra.de

Besuchen Sie uns auf:
www.preussenelektra.de/stade

Bitte Rückfragen an:
Michael Klein
T +49 4141-77-2412
E m.klein@preussenelektra.de
Almut Zyweck
T +49 5 11-4 39-38 32
E almut.zyweck@preussenelektra.de



Themenschwerpunkt

Demontage der Bodenkalotte des Kernkraftwerks Stade

Aufgrund der Kontamination kann der Beton im Kalottenbereich nicht – wie ursprünglich geplant - konventionell abgebaut werden, sondern muss unter Kontrollbereichsbedingungen demontiert werden. Diese Arbeiten werden mit den im Rahmen des bisherigen Abbaus bereits qualifizierten und bewährten Verfahren durchgeführt. Die Behandlung und Entsorgung der bei den Arbeiten anfallenden radioaktiven Reststoffe und Abfälle erfolgt gemäß bereits etablierter Abläufe.

Weder die Demontagearbeiten noch die Reststoff- und Abfallbehandlung stellen somit neue Anforderungen an unser Unternehmen. Die gemessene Dosisleistung ist sehr gering, so dass die Mitarbeiter betriebsüblich in dem Bereich tätig sein können. Der Umgang mit kontaminiertem Beton ist im Rückbau üblich und erfolgt nach bewährten Verfahren und Techniken.

Um den befundbehafteten Betonbereich für solche Abbautätigkeiten zugänglich zu machen, müssen die darauf aufbauenden Strukturen abgebaut werden. Die vorliegenden Angebote zur Demontage dieser Gebäudestrukturen haben gezeigt, dass die Arbeiten nicht in der bisher vorgesehenen Zeit durchgeführt werden können. Daher hat das KKS eine Neuaufplanung der Rückbauarbeiten vorgenommen, die nun abgeschlossen ist.

Die mit den Arbeiten verbundenen Kosten sind in unseren Rückstellungen berücksichtigt.

PreussenElektra GmbH
Kernkraftwerk Stade
Bassenflether Chaussee, 21683 Stade
E info@preussenelektra.de

Besuchen Sie uns auf:
www.preussenelektra.de/stade

Bitte Rückfragen an:
Michael Klein
T +49 4141-77-2412
E m.klein@preussenelektra.de
Almut Zyweck
T +49 5 11-4 39-38 32
E almut.zyweck@preussenelektra.de

